

Einführung in das Alte Testament

Einführung

Do 13.45-15.15

M1

Raum 1.249

Das Alte Testament ist nicht nur die Vorstufe des Neuen Testaments, sondern dessen Basis. Es ist von großer Bedeutung für das heutige christlich-jüdische Gespräch. Das Seminar wird exemplarisch folgende Themenschwerpunkte behandeln: 1. Die Befreiung der Hebräer aus Ägypten (Exodus) und die grundlegende Bedeutung dieser Befreiung für die Schriften des Alten Testaments. 2. Die Bedeutung und die charakteristischen Merkmale der Prophetie. 3. Die Rolle der Rache, der Vergeltung und der Gewalt im Gottesverständnis des Alten Testaments. Das Seminar bietet auch eine Einführung in die Zielsetzung und Arbeitsweise der modernen Bibelwissenschaft.

Literatur:

- Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 2004, 5.Aufl.
- Friedrich Johanness, Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 2005, 3. Aufl.
- Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Göttingen 2008, 2.Aufl.
- Artikel „Altes Testament“ in RGG und TRE

Einführung in die Dogmatik

Einführung

13.45-15.15

M1

1.317

Di

Raum

Dieses Seminar will ein erstes Kennenlernen der christlichen Glaubenslehre ermöglichen. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte: Die Rolle der Bibel für den christlichen Glauben, das christliche Gottesverständnis, die Lehre von Gott (mit Theodizeefrage), die zentrale Bedeutung Jesu Christi für den christlichen Glauben, die christliche Sicht der Schöpfung, die christliche Hoffnung (Auferstehung der Toten, Weltgericht u.a.) und die Klärung der Frage: Was ist unter dem Begriff „Glaube“ zu verstehen? Grundlage des Seminars und der Vorbereitung auf die Klausur ist die Dogmatik von Wilfried Härle.

Literatur:

- Härle, W., Dogmatik, Berlin/New York 2007, 3. Aufl.
- Zimmer, S., Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, Göttingen 2008, 2.Aufl
- Rochus, L., Grundinformation Dogmatik, Göttingen 2008, 3.Aufl.
- Schneider-Flume, G., Grundkurs Dogmatik, Göttingen 2004

Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Themen christlichen Glaubens

Hauptseminar

Mi 15.45-

17.15
M 3, M 4, M 5, M 6
1.249

Raum

Für ein angemessenes Gesamtverständnis Jesu Christi sind vor allem drei Aspekte wichtig: die öffentliche Wirksamkeit Jesu, sein Tod und seine Auferstehung. Die beiden letzten Aspekte dürfen nicht vom ersten Aspekt isoliert werden, der erste Aspekt darf nicht von den beiden letzten Aspekten isoliert werden. Jesus aus Nazareth ist keinen üblichen Tod gestorben, sondern einen sehr merkwürdigen Tod. Was ist mit den Begriffen „Versöhnung“, „Sühne“ und „Stellvertretung“ gemeint? Inwiefern war Jesu Tod ein „Opfertod“? Zu diesen Themen gibt es in Theologie und Kirche seit Jahrzehnten eine leidenschaftliche kontroverse Diskussion. Worin liegt die Bedeutung dieses Todes für den christlichen Glauben? Was ist mit „Auferstehung“ gemeint? Wie glaubwürdig ist die neutestamentliche Botschaft von der Auferstehung Jesu? Was ändert sich durch die Auferstehung Jesu? Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen.

Literatur:

- Die entsprechenden Lexikonartikel in RGG und TRE.

Die Erzählung von Adam und Eva (Gen 2-3)

M 4, M 5, M 6
19.00

Di 17.30-

Raum

1.340

Die Erzählung von Adam und Eva (Gen 2,4a-3,24) ist eine der wichtigsten Erzählungen der Bibel. Im Blick auf ihre Wirkungsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam kann man sogar sagen: Sie ist eine der wichtigsten Erzählungen der Menschheit. Seit mehr als 2500 Jahren wird sie gelesen, erzählt und kommentiert. Jedes Jahr erscheinen in allen bedeutenden Sprachen theologische, religionswissenschaftliche, (tiefen)psychologische und belletristische Artikel, Aufsätze und Bücher, die sich mit dieser Erzählung beschäftigen. Sie hat es offensichtlich „in sich“. Im Seminar wird diese grundlegende und faszinierende Erzählung Vers für Vers interpretiert und ihre wichtigsten Themen mit Blick auf ihre aktuelle Bedeutung für die Gegenwart erörtert.

Literatur:

- Walter Klaiber, Schöpfung. Urgeschichte und Gegenwart, Göttingen 2005

Prof. Dr. Siegfried Zimmer, Ev. Theologie
2010/11 Gökçen Tamer-Uzun, Islamische Religionspädagogik Abdelmalik Hibaoui,
Islamwissenschaftler und Religionspädagoge

WS

Kompaktseminar:

Wie das Gespräch zwischen Christen und Muslimen gelingen kann

Hauptseminar, M 4, M 5, M 6

Termine:

05.11.2010 12.00-18.00 Uhr

12.11.2010 12.00-18.00 Uhr

19.11.2010 12.00-18.00 Uhr

26.11.2010 12.00-18.00 Uhr

Raum 1.247

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen ist für die Zukunft der Gesellschaft – national und international – von großer Bedeutung. Welche Chancen hat dieses Gespräch? Wie kann es gelingen? Wie können Christen und Muslime so miteinander umgehen, dass sie beide einen Gewinn davon haben? In Bezug auf diese Fragen spricht das persönliche Sichkennnenlernen eine entscheidende Rolle. Das hier angebotene Seminar dient sowohl diesem Kennenlernen als auch einem besseren Verstehen der anderen Religion. Die Kompakttage enthalten sowohl Seminarelemente (Basiswissen über den christlichen Glauben für Muslime, Basiswissen über den muslimischen Glauben für Christen), als auch Exkursionen (Besuch einer Moschee, Besuch einer Kirche). Sehr wichtig ist uns das Gespräch zwischen den christlichen und muslimischen Studierenden.

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben

Prof. Dr. Siegfried Zimmer, Ev. Theologie

2010/11

Ephraim Härer, Ev. Theologie

WS

Das Land der Bibel – Studienreise nach Israel und Palästina

05.10.-16.10.2010

M 3, M 4, M 5, M 6

Teilnehmerbegrenzung: 35. Studienreise von Dienstag 05.10.2010 – Samstag 16.10.2010. Die Exkursion ist ausgebucht. Bitte nicht mehr anmelden.

Ziel der Studienreise: Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen für das Studienfach Evangelische Theologie/Religionspädagogik und das Unterrichtsfach evangelische Religionslehre bezüglich des „Landes der Bibel“. Diese Studienreise dient vor allem dem erfahrungsorientierten Kennenlernen bedeutsamer alttestamentlicher und neutestamentlicher Stätten und Orte. Dabei sind landeskundliche Einblicke in geographische, geopolitische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Zusammenhänge von größtem Interesse und zwar sowohl aus geschichtlich-archäologischer, als auch aus politischer Perspektive. Ein besonderes Augenmerk soll unter anderem auch auf die aktuelle Situation der christlich-arabischen Minderheit im Kontext des israelisch-palästinensischen Zusammenlebens gerichtet werden.

Die Studienreise wird hauptsächlich durch fachorientierte Besuche und Besichtigungen geprägt sein. Des Weiteren sind Informationsgespräche und Begegnungen mit Fachleuten und

Hochschulangehörigen bzw. persönlich betroffenen Einheimischen ein fester Teil des Studienreiseprogrammes